

Sicherheit geht vor

Drei Unternehmen aus der Region für Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit ausgezeichnet



Über die OHRIS-Zertifikate, die von Staatssekretär Johannes Hintersberger (Mitte) überreicht wurden und zu denen sie vielfach beglückwünscht wurden, durften sich Geschäftsführer und Vertreter der Firmen Albert Biebl GmbH, Kronawitter Zerspanungstechnik GmbH und Sonnleitner Holzbauwerke GmbH & Co. KG freuen.

– Foto: Eckelt

Als unser höchstes Gut wird sie oft bezeichnet, die Gesundheit. Sichere, unfallfreie Arbeitsplätze und die körperliche Unversehrtheit ihrer Mitarbeiter waren der Firma Albert Biebl GmbH, der Kronawitter Zerspanungstechnik GmbH und der Sonnleitner Holzbauwerke GmbH & Co. KG aus der Passauer Region denn auch zuvor schon ein Anliegen; jetzt durften sie sich über ihre Erstzertifizierung nach OHRIS freuen. OHRIS steht für „Occupational Health and Risk-Managementssystem“ und ist das einzige Arbeitsschutzmanagementsystem, das von der Wirtschaft in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Gewerbeaufsicht und der Staatsregierung entwickelt wurde.

„Dieses Zertifikat ist ein sichtbares Zeichen dafür, dass die drei ausgezeichneten Unternehmen das Thema Arbeitsschutz ernst nehmen. Das stärkt auch die Motivation, die Kreativität und das Leistungsvermögen der Mitarbeiter und hilft, gute Nachwuchskräfte zu gewinnen“, so Bayerns Arbeitsstaatssekretär Johannes Hintersberger bei der Verleihung der Urkunden.

Maßgeblich unterstützt auf ihrem einjährigen Weg zur OHRIS-Zertifizierung hatte die drei mittelständischen Unternehmen die Attenberger GmbH, die als erste auf Anregung des Wirtschaftsforums ein einjähriges Seminar, bestehend aus theoretischen Workshops und Praxistraining sowie Firmenbege-

hungen vor Ort, angeboten hatte. „Diese Workshops waren sehr hilfreich um herauszufinden, wo man ansetzen kann“, bestätigt Andrea Kronawitter. Die Zertifizierung, die letztendlich durch das Gewerbeaufsichtsamt Landshut erfolgte, sei einiges an Arbeit gewesen, letztendlich freue man sich aber, vieles von dem, wofür man sich auch vorher schon eingesetzt hatte, nun offiziell bestätigt zu sehen – auch gegenüber den Kunden, meint sie. Ein zusätzlicher Anreiz seien die Förderungen gewesen, die man für die Zertifizierungen erhalte.

Dass man nun mit OHRIS einen strukturierten Rahmen für etwas habe, um das man sich ohnehin kümmern müsste, lobte auch Florian Biebl. „Außerdem merken die

Mitarbeiter nun, wer wofür die Verantwortung übernehmen muss, und dass sie alle gefordert sind. Die OHRIS-Zertifizierung schafft ein neues Bewusstsein für das Thema Sicherheit am Arbeitsplatz – ein Thema übrigens, das nie abgeschlossen, sondern vielmehr ein dauerhafter Prozess ist“, sagt er. Deshalb müssen die Unternehmen sich auch alle drei Jahre einer Rezertifizierung stellen.

„Letztendlich möchte doch niemand die Verantwortung dafür übernehmen, dass etwas passiert und man nicht alles getan hat, um es zu verhindern“, so Gotthard Sonnleitner – vielleicht eine schöne Zusammenfassung eines Themas, das, wie alle sich einig waren, höchste Relevanz hat. – ast